

Bericht über den Stand der Erarbeitung von nationalen Aktionsplänen in den EU-Mitgliedstaaten

Silke Dachbrodt-Saaydeh

Julius Kühn-Institut
Institut für Strategien und Folgenabschätzung
Kleinmachnow,

Gliederung

- Stand der Umsetzung in den MS
- Ziele und Maßnahmen der nationalen Aktionspläne
 - Gewässerschutz
 - Aus- und Weiterbildung
 - Integrierter Pflanzenschutz
- Indikatoren und Bewertungskriterien
- Herausforderungen



Stand der Umsetzung

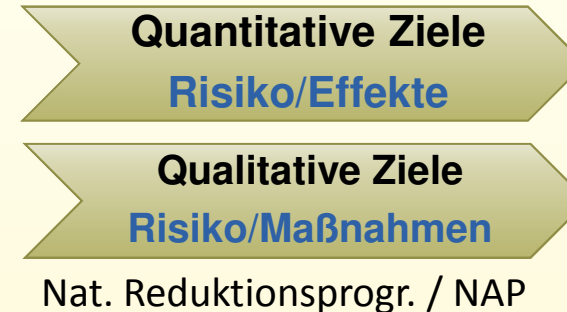
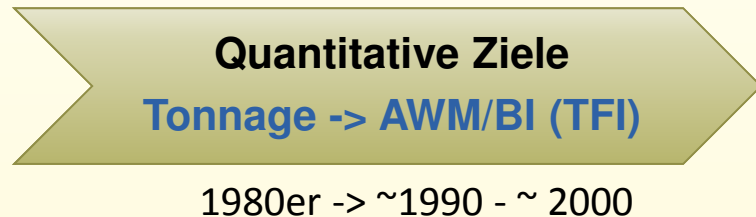
- **24 Nationale Aktionspläne veröffentlicht** (8 MS bis 26 Nov. 2012)
 - 2 NAP Entwürfe (BG, IT)
 - 1 NAP (LU) und 1 regionaler AP (BE-Wa) fehlen
 - Regionale Besonderheiten: AT (9 Landesaktionspläne) und BE (4 Regionale AP)

- **KOM:** Berichterstattung an EP & Rat zu den NAPs bis 26. Nov 2014
 - angewandte Methoden und
 - Auswirkungen verschiedener Zielvorgaben zur Verringerung der Risiken und der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln

- DG SANCO erarbeitet z.Z. mit dem EU Nahrungsmittel- und Veterinärbüro (FVO) Evaluationskriterien
 - erste Ergebnisse im Frühjahr 2014

Ziele

- **Entwicklung der Ziele über die Jahre**

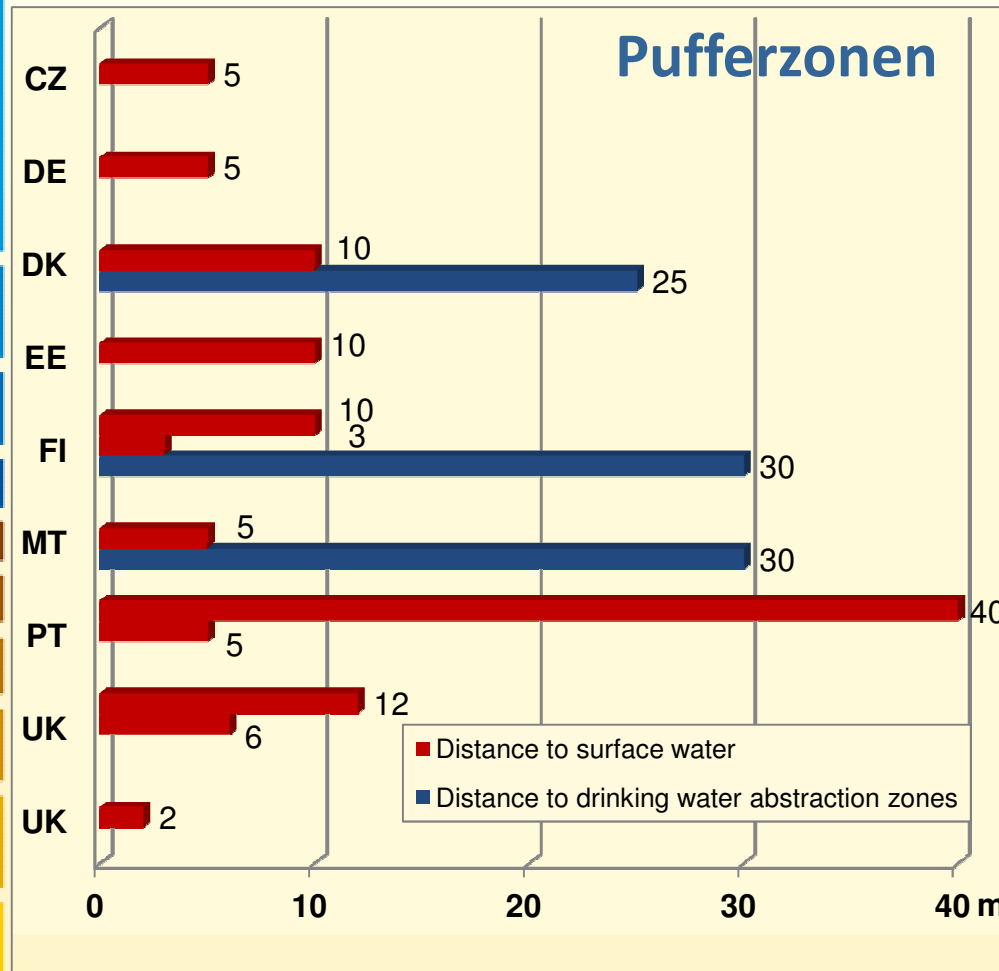


- **Bereiche für Ziele** der NAP sind:
 - Reduzierung der Risiken der Anwendung insbesondere durch Training und Inspektion der Ausbringungstechnik,
 - Reduzierung von Höchstmengenüberschreitungen (MRL) und Grenzwerten in Gewässern,
 - Einführung und Umsetzung des IPS
- **wenige MS legen quantitative Ziele** fest (CZ, CY, DE, DK, ES, FR, LI, NL, RO)

Quantitative Zielvorgaben

MS	Quantitative Ziele zur Reduzierung von Risiken / PSM Anwendung
CZ	10% MRL Reduzierung in inländischen pfl. Produkten bis 2020 (ref. 2009-10)
CY	Reduzierung der Fälle von MRL Überschreitungen auf <3% bis 26 November 2017 Steigerung um 15% der Verwendung von low-drift nozzles bis 26 November 2017
DK	Reduzierung des 'pesticide load' Index um 40 % in 2015 im Vgl. zu 2011 (ca. TFI Reduzierung von 1.7 auf 1.4)
ES	Umsetzung von IPM Leitlinien auf 80% der Anbaufläche bis 2018
FR	50% Reduzierung der PSM Anwendung von 2008 – 2018, wenn möglich
LI	2% Reduzierung der MRL Überschreitungen in Gemüse bis 2017 (Vgl. 2010) Erhöhung lw. Fläche ohne Anwendung von PSM auf 2% bis 2017 (ref. 2008-2011)
NL	50% Reduzierung der Überschreitungen von Grenzwerten in Oberflächengewässern bis 2018 (ref. 2009-2011) und 90% Reduzierung bis 2023
RO	15% Reduzierung der Überschreitungen von Grenzwerten in Wasser von 2013-15

Maßnahmen: Gewässerschutz – Pufferzonen (Art. 11)



- DK: Verpflichtende Zonen ohne Anbau
- FI (AUP): 1-3m Ackerrandstreifen an Gräben; 3-10m Ackerrandstreifen an Gewässern
- PT: produktspezifische Auflagen
- UK: 2m Standard in Single Farm Payment Scheme; in Env. Stewardship Schemes: 6m/12m (abhängig von Untersaaten + WiZwfr)



Maßnahmen: Training (Art. 5)

- Zugang zu Fort-und Weiterbildung für alle Anwender (Art. 5/1)
- verpflichtender **Nachweis** der erworbenen Kenntnisse (Art. 5/2)
- **Dauer der Fort-und Weiterbildung**
 - Nicht festgelegt: BG, DE, FI, IT, MT, NL, UK
- **Aktualisierung der Kenntnisse** und Nachweise alle 3-5 Jahre (bis zu 10 Jahren in ES, FR, LV, PT SK)
- Initiativen **“train the trainer”** (MT, PL, SK, SI)
- **Besondere Themen:**
 - Fortbildung zum sachgerechten Umgang mit **Anwendungstechnik**
 - **IPS** und **biologischer PS**

BG				
CZ				
DE				
DK				
EE	YES 2000	YES 2015	YES 2000	YES 2015
ES	YES 2015	YES 2012	YES 2015	YES 2015
Zielgruppe		Ausbildg.	Fortbildg.	
Vertrieb		6h - 60h	3h - 14h	
Berater		24h - 72h	7h - 14h	
Lw. Anwender		12h - 74h	6h - 21h	
Nicht lw. Anwender		8h - 74h	6h - 21h	
PT	YES 2006	YES 2006	YES 2006	YES 2011
RO	YES	YES	YES	NO
SK	YES 2010	YES 2014	YES 2010	YES 2010
SE	YES 2013	NO	YES, 60's / 90's	YES 1990's
SI	YES 2001	YES 1998	YES 2001	YES 2001
UK	YES, 1986/ 2015	NO	YES 1986	YES 1986

Maßnahmen: IPS Leitlinien (Art.14)

MS	Beispiele: Leitlinien IPS (Art. 14/5)	Zeitplan
BE	Alle Sektoren: fin. Unterstützung für Entwicklung und Einführung	
BG	Leitl.(2007): 47 Kulturen u.a. Getreide, Leguminosen, Gemüse-, Obst-, Weinbau, Ölfrüchte ; 5 jähr. IP Verträge	Update bis Ende 2014
ES	Identifikation wichtigster Kulturen und der PS Hauptprobleme; Entwicklung von Leitlinien, Leitl. für mind. 80% der Anbaufläche	Jan. 2014 2015-2018
FR	Leitlinien für Gemüse-/Weinbau, Leitlinien für Obstbau	2013 2014
MT	Leitl. zur Verfügung stellen für Hauptkulturen: Wein, Olive, Kartoffel, Tomate Entwicklung für Feldgemüse, Unter Glas – Kulturen, Obstbau -> inkl. IP Regelungen und Schutz der Bienen	beginnend 2013
NL	Leitlinien vorhanden für Hauptkulturen aller Sektoren	
RO	Entwicklung von kulturart- / sektorspez. Leitlinien	2013-2015
SI	IP Anbau (2011): > 50% Wein-, Hopfen-, Obst-, Gemüsebau; 26% Feldfrüchte Entwicklung sektorspez. Leitlinien, Weiterentwicklung gfP zu IPS und Stärkung biol. PS	

Maßnahmen: Beratung

- **Beratung wird von allen MS als essentiell anerkannt, insbesondere zur Umsetzung des IPS**
- Beispiele in NAP:
 - Beraterseminare, Verzeichnis von IPS Beratern (CY)
 - Ausbau der unabhängigen Beratung (SI, SK)
 - Unterstützung alternativer, nicht-chem. Methoden und biologischen PS (CZ, FR, UK)
- **Demonstrationsbetriebe** - ein wichtiges Element zur Einführung und Verbreitung
 - Dänemark: 7 (Ackerbau, Apfelanbau, Zierpflanzen)
 - Frankreich: 1900 in nahezu allen Produktionssystemen (2012)
 - Ungarn: in Planung

Bewertung: Indikatoren (Art. 15)

- Indikatoren (**sozio-ökon.** und **Umweltindikatoren**) zur Bewertung der Ziele der NAP werden national diskutiert, entwickelt und getestet
- MS verwenden hauptsächlich Verkaufsdaten um
 - Trends der BI (TFI) auszudrücken, FR (NODU), SK (PR-index)
 - die Anzahl der Anwendungen und Zulassungen von 'low risk products' zu verfolgen
- Wenige **Risikoindikatoren** sind vorhanden zur
 - Bewertung der Reduzierung der **Umweltrisiken** (HAIR 2010 + NMI-3 (NL)) und
 - Kombination von **Umwelt-und Humanrisiken** (PLI (DK)) .
- Als **indirekte Indikatoren** dienen z.B. die Anzahl von umgesetzten Maßnahmen (z.B. Sachkundenachweise, geprüfte Geräte, Vogelindikator)
- **Sozio-ökonomische Indikatoren** zur Bewertung fehlen

Herausforderungen (Meinungen der MS)

- Einführung der notwendigen Voraussetzungen und praktische Umsetzung des IPS
 - Fehlen ökonomisch sinnvoller Technologien
 - Aufbau von effizienten Beratungssystemen zum IPS und die damit verbundenen Humanressourcen
 - Kontrolle der Umsetzung
- Entwicklung , Verfügbarkeit und Umsetzung von kulturartspezifischen
 - Monitoring,
 - Entscheidungshilfen,
 - nicht-chemischer Alternativen und biologischer Verfahren,
- Indikatoren zur regelmäßigen Verfolgung des Fortschritts der NAP Umsetzung

Vielen Dank.

silke.dachbrodt-saaydeh@jki.bund.de

